

DEZEMBER 2020

Postaktuell an sämtliche Haushalte


BERCHTESGADENER LAND



GMOA-BLATT

Informationen aus der Gemeinde Bayerisch Gmain – Ausgabe 2020.4



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer,



Ich darf Sie recht herzlich einladen, in unserer Weihnachtsausgabe des Gmoa-Blattl's die neuen Berichte zu lesen.

Die Corona-Pandemie hat uns weiterhin fest im Griff. Dies hat große Auswirkungen auf sämtliche Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Die Bürgerversammlung kann nicht in der gewohnten Form stattfinden und muss daher in das Frühjahr 2021 verschoben werden.

Sämtliche Weihnachtsfeiern wie der allseits beliebte vorweihnachtliche Seniorennachmittag, die Weihnachtsfeiern mit den Angestellten der Gemeinde, den Gemeinderäten, in den Ortsvereinen, die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr und vieles mehr kann nicht stattfinden und führt zu einer ungewohnten Situation in der Vorweihnachtszeit.

Erfreulicherweise konnte nach den Kommunalwahlen im Frühjahr und der konstituierenden Sitzung, mit der „normalen“ Gremienarbeit im Gemeinderat (ohne die Einführung verkleinerter Ausschüsse) begonnen werden.

Mit der pandemiebedingten Grenzschießung wurde uns allen richtig bewusst, dass der europäische Gedanke längst in den beiden Gemeinden Großgmain und Bayerisch Gmain angekommen ist. Bemerkenswert war auch das gesteigerte Medieninteresse bei der Öffnung der Grenze.

In Anbetracht dieser Ereignisse, konnten einige Projekte in unserer Gemeinde verwirklicht werden. Der Carport am Sportplatz wurde fertiggestellt und bereits in Betrieb genommen. Der Ausbau der Kläranlage konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Am Feuerwehrgerätehaus wurden notwendige Arbeiten wie z. B. die

Erneuerung der Hallen-Tore und der Einbau einer Abgasabsauganlage vorgenommen. Durch die Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung für den fließenden und ruhenden Verkehr wird die Sicherheit der Bürger, insbesondere der Schulkinder, gestärkt.

Die ISEK Bürgerbeteiligung wurde erfolgreich abgeschlossen und damit ein wichtiger Meilenstein erreicht. Das Projekt Rathaus mit dem Haus der Gemeinde wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und fand einen solch großen Anklang, dass das Vorhaben schnellstens umgesetzt werden soll. Im Frühjahr 2021 kann nach Abschluss des ISEK Verfahrens mit den weiteren Schritten begonnen werden.

Eine 5-Prozentige Beteiligung der Gemeindewerke am Windpark Adorf konnte erreicht werden. Dies ist meines Erachtens ein wichtiger Schritt, um den Bürgern ökologischen Strom über die Gemeindewerke anbieten zu können. Die Arbeiten für den Rundweg um das Kirchholz sind abgeschlossen. Nach der offiziellen Abnahme durch die Stadt und Gemeinde, wird dieser für die Öffentlichkeit freigegeben.

Die Eröffnung des Corona Testzentrums auf dem Gelände der ehemaligen Fa. Birkel hat in der Anfangsphase zu zeitweisen Verkehrsproblemen geführt. Diese scheinen aber inzwischen gelöst zu sein.

Auch wenn Corona unser Leben stark beeinflusst und uns auf eine harte Geduldsprobe stellt, hoffe ich, dass Sie die Weihnachtszeit genießen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest. Ebenso einen guten Rutsch in ein gutes, friedliches und vor allem gesundes Neues Jahr.

Ihr Armin Wierer, 1. Bürgermeister

Aus den Gemeinderatssitzungen – kurz berichtet

23.07.2020 1. Ortswerkstatt ISEK

Am 23.07.2020 fand in Rahmen des ISEK-Projekts (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) eine Erörterung mit interessierten Bürgern statt, wir berichteten darüber ausführlich in der Sonderausgabe vom September 2020.

Sitzung vom 09.09.2020

Noch einmal musste sich das Gremium mit dem Bebauungsplan Nr. 26 „Hausfeld“ befassen. Es ging dabei um den Anbau von Wintergärten an die Häuser 10 bis 16 an der Maisstraße. Der Gemeinderat hatte dem bereits in der Sitzung vom 04.04.2020 zugestimmt (wir berichteten im Gmoa-Blattl vom Juli), aber auf Verlangen des Landratsamts musste der Plan überarbeitet und dann erneut ausgelegt werden. Nun waren die Stellungnahmen der Behörden, hier verschiedener Abteilungen des Landratsamts, zu behandeln. Nachdem die Hinweise und Anregungen im Vorfeld mit dem Landratsamt abgestimmt und eingearbeitet worden waren, konnte nun der Rat dem Bebauungsplan sein Einvernehmen erteilen, was dann auch einstimmig erfolgte. Und nun können die Antragsteller endlich ihre gewünschten Wintergärten anbauen.



Maisstraße 10-16, Foto: BayernAtlas

Dann ging es um eine Änderung der Satzung der Kindertagesstätte. Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen ist künftig für alle Kinder, die über Mittag da sind, verpflichtend. Mit der Vorlage waren alle im Prinzip einverstanden. Dass aber das Verpflegungsgeld (55 € im Monat) immer für das ganze Monat bezahlt werden muss, stieß auf Kritik. Wenn Kinder einige Zeit z.B. wegen Urlaub, nicht am Mittagessen teilnehmen, könne man doch nicht für Leistungen, die gar nicht erbracht wurden, Geld kassieren, hieß

es. Begründet wurde die vorgesehene Regelung verwaltungsseitig damit, dass eine Abrechnung für nur einen Teil des Monats kassentechnisch derzeit nicht machbar sei. Man einigte sich schließlich darauf, in einer der nächsten Sitzungen Regeln für das Abmelden für einen Teil des Monats einzubauen.

16.09.2020 2. Ortswerkstatt ISEK

Zu einer weiteren Informationsveranstaltung zu Thema ISEK hatte die Gemeinde die Bürger eingeladen, über 30 waren gekommen, um sich über die Vorschläge der Planer zu informieren und eigenen Vorstellungen und Wünsche einzubringen. Städteplaner Andreas Raab erklärte zunächst, dass das im Rahmen ISEK zu betrachtende Sanierungsgebiet nicht die ganze Gemeinde umfasse, sondern explizit definiert werden müsse. Es erstreckt sich etwa von der Untersbergstraße bis zur Schillerallee und vom Dötzenweg bis zur Mais- und Alpenstalstraße (siehe Plan).



So sieht das Sanierungsgebiet mit den Schwerpunkten Lattenbergstraße, Bahnhof, Berchtesgadener Straße und Gmoaner Haus aus. Foto/Repro: Katja Eisberger

Der Planer stellte dann die aus der 1. Ortswerkstatt, aus Gesprächen mit Gemeinde und Gemeinderat und eigenen fachlichem Wissen gewonnenen Erkenntnisse vor. Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte für die künftige Ortsentwicklung:

Vordringlich ist die Aufwertung und Neukonzeption des Haus des Gastes, das neben Kursaal, Tourist Info, Bürgerbüro, Bücherei und Gemein-

deverwaltung alles unter einem Dach als „Gmoaner Haus“ vereinen soll.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist eine Aufwertung der Berchtesgadener Straße durch Revitalisierung der Leerstände, Verschönerung der Randbereiche, Verbesserung der Unterführung unter der B20 und Verkehrsentslastung an der Einmündung der Großmainer Straße.

Bei der Lattenbergstraße, die noch die frühere Funktion einer Durchgangsstraße widerspiegelt, soll das Erscheinungsbild mehr dem Charakter eines Wohngebiets angeglichen werden. Das Bahnhofsumfeld könnte mit einem Vorplatz unter Einbeziehung der Nebenstraßen und einer Umnutzung des ehemaligen Hotels Post zu einem neuen Schwerpunkt werden. Dabei muss aber der Anschluss von Edeka bis zum Bahnhof barrierefrei gestaltet werden.

Als übergeordnete Maßnahmen nannte Raab ein Konzept zur besseren fuß- und radläufigen Vernetzung der Ortsteile. Die Gemeinde muss auch überlegen, wie durch eine bauliche Verdichtung erschwinglicher Wohnraum geschaffen werden kann, damit sich auch Einheimische und jüngere Leute hier ansiedeln können.

Die beauftragten Architekten Magg und Wortmeyer stellten dann das Raumkonzept für das „Gmoaner Haus“ vor (siehe Skizze unten). Kur- und Gastronomie im Erd- und Obergeschoß bleiben demnach in den bisherigen Maßen und ihrer bisherigen Nutzung erhalten, im Osten (zum Parkplatz hin) wird ein kleiner Anbau Nebenräume enthalten. Wichtig: Der Saal soll durch eine Aufschüttung vom Kurgarten her barrierefrei erreichbar sein, so dass auf diesem Wege das Problem Brandschutz und Fluchtwege elegant gelöst wird. Der Mittelteil (bisheriges Foyer) wird bleiben, aber einen Aufzug erhalten, so dass auch von dieser Seite der Saal und die künftigen Büros barrierefrei erreichbar sind. Daran anschließend wird auf der Südseite zweigeschossig das Rathaus angebaut, das im Erdgeschoss die Tourist Info, das Bürgerbüro und die Bücherei, und im Obergeschoß die Büroräume

für die Gemeindeverwaltung enthalten wird. Das alte Rathaus kann dann später abgebrochen werden und der Platz als „Gemeindeplatz“ mit Durchblick zum Kurgarten begrünt werden.

Im Anschluss an die Vorträge konnten die Teilnehmer in vier Arbeitsgruppen ihre Wünsche und Vorschläge einbringen, die dann im Plenum diskutiert wurden. Wie schon der 1. Ortsworkstatt gab es breite Zustimmung zu den vorgelegten Plänen. Angesprochen wurde die Einbeziehung von Gewerbegebieten in das Sanierungsgebiet, wozu Bürgermeister Wierer erklärte, das sei Gegenstand eines eigenen Konzepts.

Sitzung vom 14.10.2020

Wie in anderen Gemeinden vorher, berichtete auch in Bayerisch Gmain die Geschäftsführerin Dr. Brigitte Schlögl über die derzeitige Situation der BGLT (Berchtesgadener Land Tourismus GmbH), an der auch Bayerisch Gmain als Gesellschafter beteiligt ist.

BERCHTESGADENER LAND TOURISMUS GMBH

Bekanntlich ist durch den beabsichtigten Austritt des Gesellschafters TRBK (Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee) eine neue Situation entstanden, die Gemeinden des inneren Landkreises wollen sich künftig selbst vermarkten, unabhängig von der BGLT. Viel Neues gab es aber nicht, denn „alles ist noch in Fluss“, so Dr. Schlögl. Wie sich die Zusammenarbeit von BGLT und TRBK künftig gestalten wird, sei noch offen. Die Marken „Bad Reichenhall“ und „Berchtesgaden“ sollen aber erhalten bleiben. Bis Ende des Jahres sollen sowohl die Aufgaben als auch das Personal aufgeteilt werden. Enttäuscht zeigten sich die Bayerisch Gmainer Räte in der anschließenden Diskussion, dass man sich bemüht habe, eine Zusammenarbeit für die gesamte Tourismusregion aufzubauen, diese aber jetzt auseinanderbreche. Das kleinkarierte Auftreten



stoße auf wenig Verständnis bei den Gästen.

Breiten Raum nahm die Diskussion über einen Antrag eines Gemeindegürgers auf eine Änderung der gemeindlichen Stellplatzsatzung ein. Der Anwohner des Luitpoldhofs hatte darin die Befürchtung geäußert, dass zwar Stellplätze in der Tiefgarage, aber zu wenig oberirdische Stellplätze für Besucher vorhanden seien, so dass Besucher auf angrenzende Grundstücke ausweichen würden. Herr Gruber vom Bauamt führte dazu aus, dass lt. Stellplatzsatzung der Gemeinde 1,5 Stellplätze pro WE vorhanden sein müssen, eine Vorschrift über die Zahl der Besucherstellplätze sowie deren Lage und Anordnung gebe es aber nicht. Die Bayerische Bauordnung gebe dazu auch keine Rechtsgrundlage her, deshalb könne die gemeindliche Stellplatzsatzung auch nicht wie gewünscht geändert werden.



Ausweisung eigener Parkplätze für Besucher

In der Diskussion wurde deutlich, dass man sich des Problems sehr wohl bewusst sei, weshalb beschlossen wurde, die Satzung zwar vorläufig zu belassen, aber demnächst zusammen mit der örtlichen Bausatzung zu überarbeiten.

Zum Schluss nahm das Gremium erfreut den Jahresabschluss 2019 der Gemeindegewerke zur Kenntnis, der mit einem Plus von 45.018 € abschließt.

Sitzung vom 17.11.2020

Zu Beginn der Sitzung stellte die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Frau Inge Hartman, den Seniorenbund Berchtesgadener Land vor. Das ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Nachbarschaftshilfe im weitesten Sinn generationenübergreifend im mittleren und nördlichen Landkreis zu organisieren. Der Verein wurde 2015 gegründet und hat mittlerweile bereits 1.100 Mitglieder. Seit Gründung wurden 21.000 Stunden Nachbarschaftshilfe, davon 7.400 in 2019, vermittelt. Finanziert wird der Verein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und durch Finanzierungsbeiträge des Landkreises und der Gemeinden. Damit schloss Frau Hartmann auch ihren Vortrag, nämlich mit der Bitte, die Gemeinde möge ihre bisher befristete Finanzierungszusage weiter verlängern, was das

Gremium so auch einstimmig beschloss. Gegeben werden 0,20 € je Einwohner, das entspricht 622 € im Jahr.



Dann stand ein Bauantrag auf den Neubau eines Doppelhauses an der Sonnenstraße auf der Tagesordnung. Das Grundstück befindet sich in Hanglage, weshalb eine versetzte Bauweise in E+DG mit freigestelltem Souterrain geplant ist. Das entspricht zwar nicht der örtlichen Bausatzung, ist aber in dieser Lage auf der Südseite der Sonnenstraße üblich und auch kaum anders machbar, weshalb die Verwaltung eine Zustimmung zum Bauantrag mit Befreiung von der widersprechenden Bestimmung der örtlichen Bausatzung empfahl. Das sahen auch die Gemeinderäte so und stimmten dem Bauantrag zu.

Kämmerin Monika Hoffmann stellte dann im nächsten Punkt den Jahresabschluss für das Jahr 2019 vor. Er ergab einen Gewinn von 92 T€ bei einer Bilanzsumme von 31 Mio €. Der Schuldenstand pro Einwohner bleibt mit 118 € erfreulich niedrig. Die Erträge (größter Posten ist die Einkommenssteuerbeteiligung) lagen mit ca. 7 Mio € im Rahmen des Haushalts, die Aufwendungen ca. 274 T€ unter dem Haushaltsansatz. Investiert hat die Gemeinde 2019 1,3 Mio €, darunter 230 T€ für den Fuß- und Radweg an der B20, 122 T€ Erneuerung der Straßenbeleuchtung und 118 T€ für Neuanschaffungen. Es war eine Punktlandung, resümierte die Kämmerin. Zugleich machte sie deutlich, dass im laufenden Jahr aufgrund der Corona-Pandemie mit erheblichen Ertragseinbußen zu rechnen sei. Verbunden mit einem Lob an die Kämmerin für ihre ausgezeichnete Arbeit wurde der Jahresabschluss 2019 schließlich einstimmig beschlossen. Vorgelegt von der Kämmerin wurden auch die Jahresabschlüsse 2019 der gemeindlichen Versorgungsbetriebe und des gemeindlichen Kurbetriebs. Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe (Strom- und Wasserversorgung) weist ein Minus von rund 224 T€ auf, das auf einer Nachbesteuerung für das Jahr 2013 beruht. Beim Kurbetrieb beträgt der Jahresverlust 442 T€. Die Gemeinderäte genehmigten die Jahresabschlüsse ohne Gegenstimme.

Erneut stand der Ausbau der Sonnenstraße auf der Tagesordnung des Gemeinderats. In der Sitzung vom 14.07.2020 hatten sich die Räte

bereits ausführlich mit der Planung mit einem Kostenaufwand von über 600 T€ beschäftigt. Dass der Ausbau erfolgen sollte, war damals unstrittig. Lediglich der Bau eines Wendehammers am Ende der Straße sollte nochmals bei einer Ortsbesichtigung überprüft werden. Diese Ortsbesichtigung hat nun stattgefunden, mit dem (nicht überraschenden) Ergebnis, auf den Bau des Wendehammers soll verzichtet werden. Trotz Bedenken aus dem Gremium, ob man sich eine solche Investition angesichts der zu erwartenden Steuerausfälle noch leisten könne, einigten sich die Räte darauf, die Planung fortzusetzen (ohne Wendehammer), aber unter dem Vorbehalt, die Beauftragung vom Ergebnis des Investitionshaushalts 2021 (voraussichtlich im Februar) abhängig zu machen.

Am Schluss war ein Antrag von Gemeinderat Burkhardt zu behandeln: Die Gemeindeverwaltung sollte mit der Standortverwaltung der Bundeswehr verhandeln, um das Betreten des Standortübungsplatzes wenigstens außerhalb der Übungszeiten und an Wochenenden und Feiertagen zuzulassen. Bekanntlich war dieser zum militärischen Sperrgebiet erklärt und das Betreten verboten worden. Mittlerweile hat die Gebirgsjägerbrigade 23 einen Rundweg, der um das Gebiet herum führt, angelegt. Man kam nun im Rat überein, den Standortältesten Oberst Eichelsdörfer in eine der nächsten Sitzungen in den Gemeinderat einzuladen, um mit ihm nochmals das Problem zu besprechen. ■



Sonnenstraße, der Aussichtspunkt soll erhalten bleiben, Foto: Franz Sicklinger



Großgmainer Gangsteig / Sonnensteig

Feuerwerk: Raketen richtig abfeuern

Tipps für den sicheren Jahreswechsel

Ordnungsamt, Polizei und Feuerwehr weisen darauf hin, dass pyrotechnische Gegenstände der Feuerwerksklasse 2 (zum Beispiel Raketen, Kracher, Böller) nur am 31. Dezember 2020 und 01. Januar 2021 abgebrannt werden dürfen. Die wichtigsten Merkmale für in Deutschland zugelassenes Feuerwerk sind das CE-Zeichen und ein Zulassungszeichen (Registriernummer). Neben dem Zeichen muss eine vierstellige Ziffer stehen, in der Mitte steht F2. Das beschreibt die Feuerwerkskategorie 2. Sie dürfen nur von Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, abgebrannt werden.

» Der Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen, die weder eine CE-Kennzeichnung noch das Zulassungszeichen haben, stellt ein Vergehen nach dem Sprengstoffgesetz dar. Ebenso ist die Verwendung von sogenannten Himmelslaternen aufgrund der großen Brandgefahr generell verboten.

» An stark frequentierten Plätzen ist hohe Aufmerksamkeit beim Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen geboten. Vor Gebäuden ist stets der angegebene Sicherheitsabstand einzuhalten. Bei Bodenfeuerwerk und Raketen ist auch darauf zu achten, dass sie eben und standsicher aufgestellt werden und nur gerade nach oben abfeuern können. Lose Flaschen als Startrampe für Raketen genügen nicht, da diese leicht kippen können. In dicht bebauten Bereichen sollte aus Brandschutzgründen erhöhte Aufmerksamkeit vor allem beim Abbrennen von Raketen herrschen oder besser auf ein Feuerwerk ganz verzichtet werden.

» Das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen ist ohnehin verboten.

» Es gilt immer zu bedenken, dass jeder für verursachte Schäden durch eigene abgeschossene Feuerwerkskörper haftet. Die Gemeindeverwaltung bedauert, dass die Verschmutzung der öffentlichen Plätze durch abgebrannte Feuerwerkskörper, mutwillig zertrümmerte Flaschen und Gläser immer mehr zugenommen hat. Dies kann von der Gemeinde als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Neben einem intensiven Reinigungsaufwand entsteht auch eine Verletzungsgefahr für Menschen und Tiere durch herumliegende Glasscherben.

» In den vergangenen Jahren wurde ferner vermehrt der Abschuss von Feuerwerk auf den Bergen, beispielsweise am Dötzenkopf oder in der Speik beobachtet. Das Zünden von Feuerwerken im Wald oder auf Waldlichtungen ist – auch bei winterlichen Verhältnissen – grundsätzlich verboten. Neben einer immer möglichen Waldbrandgefahr wird auch das Wild unnötig in Panik versetzt und die Natur durch die Hinterlassenschaften belastet.

» Tierschützer weisen seit Wochen darauf hin, dass etwa Hunde unter dem Lärm an Silvester leiden. Die Feuerwehr bittet zudem zu beachten, dass in der Silvesternacht keine brennbaren Möbel, Wäscheständer und ähnliches auf Balkonen stehen sollten. Kellerschächte sollten von Laub befreit werden, um so einem möglichen Brand vorzubeugen.

» Die Gemeinde informiert, dass die Feuerwerke zu Silvester die Luft mit Feinstaub und Treibhausgasen belasten.

Die Gemeinde bittet die Bürger von Bayerisch Gmain, **freiwillig auf ein Feuerwerk zum Jahreswechsel aus Gründen der Nachhaltigkeit zu verzichten.** ■

Wertstoffhof der Gemeinde Bayerisch Gmain

Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes sind von November bis März nur am **Samstag von 09.00 – 12.00 Uhr**. Am 26.12.2020 (Feiertag) ist der Wertstoffhof geschlossen. Wir bitten die Bürger, die „Corona-Regeln“ unbedingt am Wertstoffhof einzuhalten.

Seit April 2019 kann jeder Landkreisbürger jeden Wertstoffhof im Landkreis benutzen.

Serie Kleine Heimatkunde, heute: Die Aufschlagwasserleitung der Saline



Dieses Bild ist wohl allen vertraut. Es zeigt die beiden großen Wasserräder im Brunnhaus der Saline; sie treiben die Pumpen an, die die Sole aus 14 m Tiefe nach oben heben. Die Räder selber werden mit Wasserkraft betrieben.

Aber was hat das mit Bayerisch Gmain zu tun? Nun, das Wasser dazu kommt vom Weißbach und vom Wappach und wird über eine Rohrleitung zur Saline geführt. Warum der Ausdruck Aufschlagwasserleitung? Das bedeutet, dass das Wasser über die Zuführung („Gerinne“, im Bild an der Rad-Oberseite zu sehen) auf die Radschaufeln trifft und diese mit Hilfe der innewohnenden kinetischen Energie antreibt. Hier han-

delt es sich um überschlächtige Wasserräder (das Wasser trifft von oben über das Gerinne auf das Rad). Die beiden Wasserräder messen 13 m im Durchmesser. Die Leitung vom Weißbach und Wappach zur Saline ist ca. 5 km lang und führt über den Maisweg, die Alpenttalstraße, Obere und Untere Bahnhofstraße, die Schillerallee und die Zwiesel- und Sonnenstraße unter der Burg Gruttenstein zur Saline.



Entnommen wird das Wasser aus dem Weißbach an zwei Stellen mit einer relativ simplen Idee: Unter einer Stufe ist eine Art Regenrinne angeordnet, die das Wasser auffängt und seitlich zur Uferböschung ableitet (oben). An der Abzweigung Richtung Hallhurm steht ein kleines Gebäude, „Unterbrecher“ genannt, wo die beiden Zuflüsse zusammengefasst werden. Laut der daneben angebrachten Inschrift ist das Gebäude 1903 errichtet worden, das gilt wahrscheinlich als Entstehungsjahr der gesamten Wasserleitung.



Die Wasserleitung führt dann teils am unteren, teils am oberen Maisweg zum Unterbrecher an der Alpentalstraße. Die gusseisernen schwarzen Rohre sind teilweise neben dem Weg zu sehen. Stellenweise sieht man auch zerfallende Betoneinfassungen, die wahrscheinlich ein Überbleibsel der Vorgängerleitung sind. Am Unterbrecher Alpentalstraße kommt dann das Wasser aus dem Wappach hinzu.



Am Wappach hat man eine andere Methode der Wassergewinnung angewandt: Hier wird der Wappach (oberhalb des Bergkurgartens) aufgestaut und das Wasser von dort mit einer Rohrleitung zum Unterbrecher weitergeführt. Von dort geht es unterirdisch weiter über Alpental-, Obere und Untere Bahnhofstraße, Schillerallee und Zwieselstraße zur Sonnenstraße.

Dort zeigt sich die Leitung ein kurzes Stück oberirdisch, verschwindet beim Unterbrecher Grutenstein wieder unter der Erde und führt unter der Burg hindurch weiter zur Saline.

Fotos: BayernAtlas, Franz Sicklinger ■



Staatliche FOSBOS Traunstein – 50 Jahre FOS Traunstein! Schuleinschreibung: 22. Februar bis 05. März 2021

Mein Weg zum Abitur ...

... kann sehr erfolgreich über die Fachoberschule (**FOS**) oder die Berufsoberschule (**BOS**) führen. Beide Schulen befinden sich in Traunstein unter dem gemeinsamen Dach der Staatlichen Fachoberschule und Berufsoberschule Traunstein. Bereits mehr als 40% der Studenten an bayerischen Hochschulen haben diesen Weg gewählt. An FOS und BOS können, je nach Fähigkeit und Neigung, Schwerpunkte im **gesundheitlichen, sozialen, technischen** und **wirtschaftlichen** Ausbildungsbereich gewählt und an der FOS praktische Erfahrungen gesammelt werden. Je nach Vorbildung und Ehrgeiz kann man in nur **ein bis drei Jahren** den Zugang zu einer Hochschule erreichen.

An der Staatlichen FOSBOS Traunstein werden drei Abschlüsse angeboten: die allgemeine Fachhochschulreife (**Fachabitur**, ohne zweite Fremdsprache), die **fachgebundene Hochschulreife** (ohne zweite Fremdsprache) sowie die allgemeine Hochschulreife (**Abitur**, mit zweiter Fremdsprache).

Der Einschreibzeitraum gilt auch für den **BOS Vorkurs**. Eine einjährige ideale Vorbereitung auf die 12. Klasse BOS, die berufsbegleitend absolviert werden kann.

www.fos-bos-traunstein.de
Wasserburger Str. 48, 83278 Traunstein ■

Vorsicht Trickbetrug!

Präventionsmaßnahmen - Polizeipräsidium Oberbayern Süd



Über 12,5 Millionen Euro erbeuteten Kriminelle im Jahr 2018 in Bayern durch Trickbetrug. Zu den häufigsten Betrugsmaschen zählen dabei die beiden Modi „Falsche Polizeibeamte“ und „Enkeltrick“. Wir möchten dies anhaltende Phänomen zum Anlass nehmen, Sie im Hinblick auf diese Betrugswesen zu sensibilisieren, damit Sie nicht um Ihr mühsam Ersparnes gebracht werden.

Bei dem Modus **„Falscher Polizeibeamter“** wird Ihnen telefonisch durch eine vorgebliche Amtsperson eine Gefährdung Ihres Vermögens vorgespielt. Beispielsweise, dass eine Überprüfung notwendig wäre, ob es sich bei dem Bargeld, welches Sie zu Hause aufbewahren, um Falschgeld handelt. Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit wird die genutzte Rufnummer verschleiert. Stattdessen wird auf dem Display beispielsweise die Rufnummer der örtlichen Polizeidienststelle angezeigt. Sie werden zur Herausgabe von Geld- oder Vermögenswerten buchstäblich überredet. Wichtig für Sie: **Die Polizei ruf niemals mit der Telefonnummer 110 bei Ihnen an!**

Auch behaupten die angeblichen Polizeibeamten, dass Sie beim Einbrecher einen Zettel mit den Häusern und Wohnungen gefunden haben, in denen eingebrochen werden soll.

Beim sogenannten **„Enkeltrick“** erschleichen sich die Täter ebenfalls das Vertrauen von Ihnen und gaukeln am Telefon vor, angeblich ein Familienmitglied oder naher Bekannter zu sein. Die „Opferauswahl“ stützt sich hierbei vor allem auf Telefonbuchrecherchen nach typischen Vornamen älterer Menschen. Mit großer Raffinesse wird eine akute finanzielle Notlage geltend gemacht und von Ihnen eine höhere Summe Bargeld oder auch Schmuck gefordert. Die Täter schrecken auch nicht davor zurück, Sie durch bedrohliche Hintergrundakustik (z.B. Schreie oder Knallgeräusche) unter Druck zu setzen. Zur Geldabholung vor Ort wird ein weiterer Mittäter eingesetzt, der als Vertrauensperson angekündigt wird. Oft werden Sie dazu gedrängt, falls notwendig, das Geld vorher bei der Bank abzuheben.

Die Betrugsmaschen werden ständig verändert und angepasst, nachfolgende, wichtige Tipps sollten Sie bei einem Anruf in jedem Fall beachten:

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, auch nicht durch angeblich dringende Ermittlungen zu einem Einbruch in der Nähe!
- Die echte Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen! Legen Sie einfach auf!
- Lassen Sie niemanden in die Wohnung, der sehen will, wo Sie Geld oder Schmuck aufbewahren!
- Rufen Sie nie über die am Telefon angezeigte Nummer zurück! Drücken Sie keine Wahlwiederholung. Legen Sie auf und wählen dann neu den Notruf 110!
- Übergeben Sie nie Geld an Unbekannte!

Die Polizeibeamten/innen des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd führen umfassende präventive und repressive Maßnahmen durch, um diesen und ähnlichen Betrugsmaschen erfolgreich entgegenzuwirken. **Zur Unterstützung dieser unermüdlichen Arbeit brauchen wir Sie!**

Bitte sprechen Sie mit Ihren Verwandten, Freunden, Bekannten und im sozialen Umfeld über das Betrugsphänomen. Geben Sie auch die genannten Verhaltenstipps weiter! So können Sie sich und andere vor skrupellosen Betrügern schützen.



Ihr Präventionsbeamter vor Ort ist Herr **Kriminalhauptkommissar (KHK) Karl-Heinz Busch**. Erreichbar unter der Telefonnummer **0 86 51 / 970 - 230** oder per Mail an **polizeiberatung-traunstein@polizei.bayern.de**.

Das Aufgabenfeld des kriminalpolizeilichen Fachberaters, KHK Busch, reicht von der kostenlosen und neutralen Einbruchschutzberatung, gleichermaßen für Privatpersonen wie auch für Geschäftsinhaber oder Behörden. Dabei sind vor Ort Termine ebenso möglich wie Vorträge bei Verbänden, Vereinen oder Gemeinschaften. Bei allen Angeboten handelt es sich um einen kostenlosen Service der Bayerischen Polizei. ■



POLIZEI WARNUNG

Alle 34 Minuten ein neues Opfer von Trickbetrug!

Wie können Sie sich und Ihr Vermögen vor Betrug am Telefon schützen?
z.B. Enkeltrick, falsche Polizeibeamte oder Staatsanwälte!

Prüfen Sie **jetzt** zu Ihrer Sicherheit folgende Fragen:

Sie wurden angerufen und sollen einen hohen Geldbetrag abheben oder Ihre Wertgegenstände aus dem Schließfach holen?	Ja	Nein
- Weil Sie eine „ verwandte Person “ am Telefon um finanzielle Hilfe bat?	Ja	Nein
- Weil Sie die „ Polizei / Kriminalpolizei “ am Telefon dazu aufgefordert hat?	Ja	Nein
- Weil Sie ein „ Richter / Staatsanwalt “ am Telefon dazu aufgefordert hat?	Ja	Nein
Die Person am Telefon benötigt sofort Ihr Geld oder Ihre Wertgegenstände?	Ja	Nein
Die Person am Telefon kann das Geld oder die Wertgegenstände nicht persönlich abholen?	Ja	Nein
Die Person am Telefon hat Sie zur Geheimhaltung aufgefordert? Sie sollen mit niemanden darüber sprechen auch nicht mit Bankmitarbeitern?	Ja	Nein

Polizeipräsidium Oberbayern Süd · Kaiserstraße 32 · 83022 Rosenheim



Wenn Sie **eine Frage mit JA** beantwortet haben, könnte es ein Trickbetrug sein!

Sprechen Sie vor der Geldbehebung dringend mit den Bankangestellten und der Polizei - Notruf 110

*Auch beim kleinsten Verdacht oder Unsicherheit, scheuen Sie sich nicht mit uns zu sprechen, Bank und Polizei beraten Sie gerne!
Es geht um Ihr Vermögen, handeln Sie sofort, das nimmt Trickbetrügern die Chance!*

Ihre Polizei in Zusammenarbeit mit Ihrer Bank

Lesebestätigung

Streuwiesen sind dem LPV ein Anliegen

Gemeinsam mit örtlichen Landwirten werden landkreisweit derzeit rund 25ha Streuwiesen gemäht

Eine der zentralen Aufgaben des Landschaftspflegeverbands Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. (LPV) ist die Pflege wertvoller Biotope. Im gesamten Landkreis kümmern wir uns um den Erhalt von Streuwiesen. Der Name „Streuwiese“ stammt von der Nutzung, da diese Wiesen traditionell einmalig im Herbst gemäht und das Mahdgut als Stalleinstreu verwendet wurde. Streuwiesen entstanden an Standorten, die nicht als Futterwiesen oder Acker taugten, da sie zu nass sind und anstatt Süßgräser oft Sauergräser den Bestand bilden. Durch die über Jahrhunderte extensive Nutzung der Streuwiesen entstanden sehr artenreiche Biotope im Landkreis Berchtesgadener Land.



Ein typischer Bewohner von Streuwiesen ist der dunkle Wiesenknopfameisenbläuling hier auf dem großen Wiesenknopf sitzend. Dieser seltene Schmetterling ist eine Europaweit geschützte Art und auf spezielle Lebensraumbedingungen angewiesen. Die findet er in heimischen Streuwiesen. Foto: LPV BGL

In der modernen Landwirtschaft wird der Aufwuchs der Streuwiesen allerdings immer weniger gebraucht, zudem ist die Mahd nasser Standorte sehr aufwändig und mühsam in Handarbeit zu erledigen. Folglich werden die Flächen nicht mehr genutzt, verbrachen erst, um dann zusehends zu verbuschen. Innerhalb kürzester Zeit dominieren wüchsige Arten wie Schilf die Bestände und bilden einen Streufilz, durch welchen die lichtbedürftigen oder konkurrenzschwache Arten wie z.B. seltene Orchideen, keine Chance mehr haben. Störzeiger wie Neophyten und Gehölze sind die Folge und führen zur weiteren Artenverarmung.

Daher pflegen und betreuen wir gemeinsam mit örtlichen Landwirten viele Streuwiesen. Diese Pflegeschnitte sind wichtig, denn nur so werden

die Flächen offen gehalten und einwandernde oder konkurrenzstarke Arten haben keine Chance sich auszubreiten. Da die Flächen aber oft uneben, sehr nass oder auch sehr steil sind, gilt es die optimale Bewirtschaftungsform zu finden mit Spezialmaschinen wie Allradschlepper mit Zwillingsbereifung oder leichte Metracs. Und dort, wo Traktoren zu schwer sind für die Flächen werden handgeführte Geräte eingesetzt. „Streuwiesen sind ein Zeugnis unserer Kulturlandschaft. Hier haben sich über Jahrhunderte zahlreiche Tier- und Pflanzenarten angepasst, wovon nicht wenige auf der roten Liste mit „vom Aussterben bedroht“ geführt werden. Deshalb sorgen wir gemeinsam mit Landwirten und Flächeneigentümern dafür, dass diese besonderen kulturlandschaftlichen Kleinode auch für die Generationen nach uns erhalten bleiben,“ meint die Geschäftsführerin des LPV, Susanne Thomas.

Aktuelle Pflegeschnitte fanden in Piding, Saaldorf-Surheim, Anger, Marktschellenberg, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Bayrisch Gmain und Teisendorf statt. „Und auch 2021 wird die Pflege der Streuwiesen wieder ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit sein“ sagt Pascal Marin, Projektleiter im LPV. „Wenn Sie Hilfe benötigen beim Pflegemanagement solch hochwertiger Biotope oder auch solche Flächen pflegen möchten, melden Sie sich bei uns!“



Ein Landwirt bei der Landschaftspflege. Streuwiesenmahd bedeutet oft mühsame Handarbeit, da die Böden zu nass sind, um Traktoren zu tragen. Abhilfe schaffen Spezial- und handgeführte Maschinen. Foto: LPV BGL

Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V.

Moosweg 3 • 83416 Saaldorf-Surheim

Telefon: 0 86 54 / 129 91 33

E-Mail: info@lpv-bgl.de

Presseinfo & Energietipp

Die persönliche Energieberatung setzt aus

Auch die Energieagentur Südostbayern GmbH und die Verbraucherzentrale Bayern reagieren auf die aktuellen COVID-19-Entwicklungen und stellen ihr gesamtes Energieberatungsangebot wieder auf Telefon, Email oder online um. Nachdem die Beratungstermine in den Standorten im Berchtesgadener Land (Laufen, Freilassing, Bad Reichenhall und Berchtesgaden) bereits umgestellt wurden, ist die Änderung der persönlichen Beratungstermine in telefonische Beratungen nun auch in den Beratungsstellen im Landkreis Traunstein (Traunstein, Grassau, Obing, Traunreut und Trostberg) erforderlich. Auf diesem Weg kann das kostenlose und neutrale Beratungsangebot, wie sich bereits im Frühjahr bewährt hat, sehr gut weitergeführt werden. Telefon: 08 61 / 58 - 70 39.

Der aktuelle Energietipp der Energieagentur Südostbayern GmbH: Thermostatventile kontrollieren

Thermostate erhöhen den Wohnkomfort und helfen Energie zu sparen. Das Thermostatventil misst über einen Temperaturfühler laufend die Raumlufttemperatur und regelt danach den Heizwasserdurchfluss des Heizkörpers so, dass die gewünschte Zimmertemperatur konstant bleibt. Stufe 3 entspricht im Regelfall 20 Grad Celsius. Wenn beispielsweise die Sonne ins Zimmer scheint und den Raum aufheizt, wird die Fremdwärme vom Thermostat registriert und der Zufluss des Heizwassers gedrosselt. Immer noch ist der Glaube weit verbreitet, dass der Raum besonders schnell warm wird, wenn das Thermostat auf der höchsten Stufe steht. Mit voll aufgedrehtem Thermostatventil heizt man aber nicht schneller, sondern nur länger – bis die eingestellte höhere Zimmertemperatur erreicht ist. Wo Thermostatventil-Köpfe fehlen oder beschädigt sind, sollten diese erneuert werden, da sonst der Heizenergieverbrauch spürbar steigt. Es empfiehlt sich, installierte Thermostatventil-Köpfe von Zeit zu Zeit auf ihre Funktionstüchtigkeit hin zu prüfen. Letztere ist



gewährleistet, wenn je nach Einstellung die dazu passende Temperatur erreicht wird – bei Stufe 3 beispielsweise 20 Grad Celsius. Möchte man nur jene Räume heizen, die zu bestimmten Zeiten auch genutzt werden, ist dies mit modernen Reglern mit Zeitprogramm (programmierbarer Thermostat) möglich.

Bei allen Fragen zu Themen rund um Bauen, Sanieren und erneuerbare Energien, hilft die Energie-Erstberatung der Energieagentur Südostbayern GmbH. Die kostenlose und persönliche Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein findet regelmäßig an verschiedenen Standorten in den Landkreisen statt. Info und Anmeldung unter **Telefon 08 61 / 58 - 70 39**. Das Team der Energieagentur freut sich auf die Beratung - weitere Informationen gibt es auch unter **www.energieagentur-suedost.bayern**. In Zeiten von „Covid-19“ finden natürlich auch telefonische Energieberatungen statt.



Ihr Ansprechpartner:

Bettina Mühlbauer
Tel.: 0861 / 58-70 39 • Fax: 0861 / 58-9-70 38
E-Mail: bettina.muehlbauer@energieagentursuedost.bayern

Veröffentlichung honorarfrei
Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.03.2021

Wir veröffentlichen gerne auch **die Öffentlichkeit interessierende** Vereinsnachrichten und -termine. Die Beiträge müssen spätestens zum o.a. Termin bei der Redaktion, möglichst in digitaler Form vorliegen: gmoablattl@bayerisch.gmain.de

Sicher durch die stade Zeit



Nachdem die bestehende Abgasabsauganlage nicht den Anforderungen entsprach, wurde ein neues mitfahrendes und den neuen Standards entsprechendes System installiert.

Dies wurde notwendig, um die Abgase effizient aus der Halle abzuleiten. Es dient dem Schutz und der Gesundheit unserer Kameradinnen und Kameraden, da nahezu keine giftigen Abgase mehr in die Fahrzeughalle gelangen. Somit wird auch die in der Fahrzeughalle gelagerte Einsatzkleidung nicht mehr kontaminiert.

Die Saugschläuche sind magnetisch an den Fahrzeugen befestigt, fahren an einer Schiene mit und lösen sich beim Ausfahren aus der Halle automatisch.

Nicht nur Abgase können zur Gefahr werden. Jedes Jahr gibt es zahlreiche Wohnungsbrände durch entzündete Weihnachtsbäume, Advents-

kränze oder Lichterketten. Die letzten Jahre wurden die bayerischgmainer Bürgerinnen und Bürger von größeren Bränden verschont und wir alle hoffen, dass es auch dieses Jahr für unsere Feuerwehr und die Bayerisch Gmainer „de stade Zeit“ bleibt.

Daher denken Sie bitte immer daran:

» Keine Kerzen und offene Flammen unbeaufsichtigt lassen. Auch nicht „nur einen Moment“. Trockene Zweige entzünden sich sehr schnell.

» Kerzen und offene Flammen immer mit ausreichend Abstand zu anderen brennbaren Gegenständen (wie Vorhängen o.ä.)

» Achten Sie auf zugelassene Lichterketten.

» Defekte Lichterkettenkabel sind zu entsorgen. Reparaturmaßnahmen hier nicht selbst vornehmen.

Empfehlungen und Hinweise zum sicheren Umgang erhalten Sie von Ihren Versicherungen, der Gemeinde und natürlich unserer Gmoaner Feuerwehr.

Basst's auf eich auf und bleibt's gsund - frohe Weihnachten wünscht die FFW Bayerisch Gmain!

Möchtest auch Du zur Sicherheit im Ort beitragen und bist mindestens 14 Jahre alt? Dann melde dich!

Jugendwart: Christoph Lerner
Mobil: +49 176 84792076
E-Mail: christoph.lerner@gmail.com ■

Böllerschützen

Die Termine für Weihnachten, Silvester und Neujahr

Es ist geplant, dass die Böllerschützen wie jedes Jahr am angestammten Standplatz auf der Königshöhe (am oberen Ende der Sonnenstrasse) zu folgenden Terminen schießen:

» **Heiligabend** (24.12.) um 15:00 Uhr und nach der Christmette vor der Kirche

» **1. Weihnachtsfeiertag** (25.12.) um 12:00 Uhr

» **Silvester** (31.12.) um 15:00 Uhr

» **Neujahrstag** (1.1.) um 12:00 Uhr

Der Glühweinstand zum Böllerschießen an Silvester findet dieses Jahr definitiv nicht statt.

Wegen der besonderen Situation mit der Coronapandemie ist es derzeit leider noch nicht sicher, ob und wenn ja unter welchen Vorgaben von Landratsamt und Staatsregierung das Böllerschießen zu o.g. Terminen stattfinden kann. Falls das Böllerschießen stattfinden kann, wird es mit Sicherheit unbedingt notwendig sein, dass auch die Zuschauer den Mindestabstand einhalten. ■

Ehrenamtliches Bergwegeteam auch 2020 im Einsatz Weitere Helfer jederzeit willkommen!

Auch dieses Jahr war das ehrenamtliche Bergwegeteam der Gemeinde wieder im Einsatz, um die Gemeindearbeiter und den Maschinenring bei den Unterhaltsarbeiten für die Bergwege zu unterstützen. Leider haben sich auch hier die Corona-Einschränkungen ausgewirkt und der Umstand, dass das Wetter mitspielen muss und ehrenamtliche Helfer auch mal keine Zeit haben. So konnte trotz mehrerer Anläufe heuer nur ein Arbeitseinsatz im Oktober durchgeführt werden.



Die Teilnehmer des Bergwegeinsatzes

An diesem Vormittag wurden zwei Trupps gebildet. Einer transportierte und montierte eine neue Bank auf der Hochplatte, der zweite räumte am Dötzenkopf-Bergweg die Auskehren und



Einbau neuer Stufen am Dötzenkopfweg

reparierte und ergänzte mehrere Trittstufen. Dabei fiel positiv auf, dass die vielen Berggeher, die an dem Tag unterwegs waren, die Arbeit durchaus zu schätzen wissen und sich oft dafür bedankt haben. Es freut natürlich auch die Helfer, wenn ihr Engagement wahrgenommen wird und auch das Redaktionsteam des Gmoa-Blattls möchte sich im Namen der Gemeinde für die geleistete Arbeit bedanken. Wir hoffen, dass das Bergwegeteam nächstes Jahr wieder zum Einsatz kommt und alle Arbeiten unfallfrei ablaufen.

Weitere Helfer jederzeit willkommen!

Wollen Sie Teil des Bergwegeteams werden?

Gemeindeverwaltung Bayerisch Gmain,
Hans Gruber, Tel. 0 86 51 / 97 84 - 17
oder Admin der Whatsapp-Gruppe:
Martin Knobloch. Tel. 01 51 / 11 59 50 41. ■

Alpine Ski Gemeindemeisterschaft 2021



Gemeindemeisterschaft am Götschen

Ob die alpine Ski Gemeindemeisterschaft 2021 stattfinden kann, ist nach derzeitiger Corona-Lage unklar. Die Entscheidung soll kurzfristig im Januar, entsprechend den aktuellen Vorgaben der Gesundheitsbehörden, getroffen werden. Für Samstag den 30. Januar 2021 haben wir die Rennstrecke am Skigebiet Götschen reserviert. Eine Siegerehrung würde in jedem Fall in abgespeckter Form direkt vor Ort stattfinden. Das gemütliche Beisammensein und Feiern der schnellsten Teilnehmer wird in dieser Saison leider ausfallen. Wer über den aktuellen Stand der Durchführung informiert werden will, kann sich gerne unter **WSC-Ski@gmx.de** für den Newsletter anmelden. Wir wünschen allen Skibegeisterten trotz aller Einschränkungen eine **schnellere und unfallfreie Saison.** ■

Liebe Leserinnen und Leser,

bisher haben wir versucht, zumindest auf die wichtigsten Termine im Ort rechtzeitig hinzuweisen. Leider ist aufgrund der Corona-Situation derzeit keine sinnvolle Planung und somit Veröffentlichung von Terminen und Veranstaltungen möglich. Bitte beachten Sie daher in nächster Zeit vermehrt die Terminhinweise in der Tages-

presse, den sozialen Medien und ggf. auch der Gemeinde-Homepage.

Wir wünschen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, ein Frohes Fest, einen Guten Rutsch und ein erfolgreiches und hoffentlich gesundes 2021.

Ihre Gmoa-Blattl Redaktion

Adventsfenster in der „Staden Zeit“

Der Pfarrgemeinderat Bayerisch Gmain möchte mit seiner Aktion „Adventsfenster - Auf dem Weg“ einen kleinen Beitrag zur Vorbereitung auf das kommende Weihnachtsfest leisten. Hierzu ist jeder in der Gemeinde dazu eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen und ein Fenster, das von der Straße aus gut zu sehen ist, schön weihnachtlich zu dekorieren. Der Phantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Die Aktion läuft seit Anfang der Adventszeit, wer sich jetzt noch anmelden möchte, kann dies gerne unter der Angabe der Straße oder der vollständigen Adresse unter **adventsfenster.2020@gmail.com** machen.

Auf der Homepage der katholischen Stadtkirche: **www.kath-stadtkirche-badreichenhall.de** sind die Straßenzüge aufgelistet, in denen es etwas zu entdecken gibt.

Mit dieser Aktion soll gezielt ein Licht in diese schwierige Zeit und in den Alltag gebracht werden. Familien und Einzelpersonen werden dazu aufgefordert bei einem schönen Spaziergang die Adventsfenster der Gemeinde entdecken und sich daran zu erfreuen.

Die Ministranten haben sich zusätzlich einen kleinen Anreiz für die Kinder und Jugendlichen überlegt. Hierzu wurden in den bereits bekannten Adventsfenstern Kometen verteilt, die von den Kindern gezählt werden sollen.



Wie viele Kometen sind in den Adventsfenstern der Gemeinde zu sehen? Macht euch auf den Weg, zählt genau und versucht euer Glück.



Den unten angefügten Abschnitt werft ihr bitte **bis zum 31.12.20** in den Briefkasten des Pfarrbüros. Unter den richtigen Antworten, wird ein kleines Geschenk ausgelost. Der Gewinner wird bei der Rückkehr der Sternsinger in der Kirche bekanntgegeben und ab diesem Termin informiert. ■

Ich (Name) _____

Adresse _____

Tel: _____

habe mich auf den Weg gemacht und in der Gemeinde Bayerisch Gmain insgesamt _____ Kometen in den Adventsfenstern gefunden.